

KOLLOQUIUM ZUR DIDAKTIK DER MATHEMATIK

Donnerstag, 6. Mai 2004, 17 Uhr, B305

Irene Pieper-Seier (Oldenburg)

Lehramtsstudierende in Mathematik und ihr Verhältnis zum Fach

Es gehört zu den Alltagserfahrungen an deutschen Universitäten, dass eigentlich alle Beteiligten, Lehrende wie Studierende, mit dem gegenwärtigen Lehramtsstudium in Mathematik bzw. seinen Ergebnissen nicht zufrieden sind. Die Erfahrungen und Vorstellungen der Studierenden sind bisher noch kaum erforscht.

Im Rahmen einer bundesweiten empirischen Studie mit Mathematik-Studierenden in den Studiengängen „Diplom Mathematik“ und „Lehramt an Gymnasien“ wurden u.a. Angaben zur Wahl des Studienfachs und -gangs, zum subjektiven Bild von Mathematik, zum Leistungsselbstbild und zu Erfahrungen im Studium erhoben. Die Ergebnisse zeigen erhebliche Unterschiede zwischen den Studiengängen, z.T. auch zwischen den Geschlechtern.

In einem Fragekomplex wird deutlich, dass die Lehramtsstudierenden ihr Studium deutlich weniger als die Diplomstudierenden als eine Möglichkeit vielseitiger Lernerfahrung wahrnehmen und auch den Studienaufbau und die Lehrenden als viel weniger hilfreich erleben. Es deutet auch vieles darauf hin, dass die Beziehung zur Mathematik bei Lehramtsstudierenden weit weniger durch Begeisterung geprägt ist als bei Diplomstudierenden.

Diese und weitere Ergebnisse über die fachliche Selbsteinschätzung, die Gründe für Studienfach- und Berufswahl wie auch Zukunftsvorstellungen sollen präsentiert werden.